

von Hans Bärtsch

Mit der 1.-August-Weggen-Aktion von Coop wird jährlich ein Alpwirtschaftsprojekt unterstützt. Dieses Jahr fiel die Gunst auf die Alp Kohlschlag (Ausgabe vom 30. Juli). 150 000 Franken kamen heuer aus dem traditionellen Verkauf von kleinen und grossen 1.-August-Weggen sowie -Cervelats zusammen. Coop verdoppelte diesen Betrag, sodass die Verantwortlichen der Alpkorporation gestern einen Check über 300 000 Franken entgegennehmen konnten.

Dieser Betrag vervollständigt die Finanzierung des 1,6 Millionen Franken teuren Bauprojekts. Nach der letztmaligen Sanierung vor 40 Jahren sind Investitionen in die Sennerei, den Käsekeller und die Personalunterkünfte dringend notwendig. Wie Alpmeister Hannes Ackermann ausführte, hätten auch Hygienevorschriften zum Handeln gezwungen. Mit dem Anbau wird die Fläche der Sennerei verdoppelt, die Lagerkapazität des Käsekellers von 800 auf 1500 Laibe erhöht und die Anlage zur Käseherstellung ersetzt. Im Zuge all dieser Arbeiten wird es auch einen grösseren Verkaufsladen für die verschiedenen Milchprodukte geben. Die hektische Zeit beginne, wenn die Alp im September entleert sei, so Ackermann weiter. Dann müsse man bis Mitte Dezember Vollgas geben, um die Gebäulichkeiten im nächsten Frühling, rechtzeitig zur neuen Alpzeit, in Betrieb nehmen zu können.

#### Feier im kleinen Rahmen

Die Freude über den grosszügigen Check ist bei der Alpkorporation selbstredend gross. Alppräsident Arthur Ackermann verdankte die Unterstützung. Gerne hätte man die Feierlichkeit in grösserem Rahmen ausgerichtet, aber Corona funkte dazwischen.

Mit Joos Sutter hatte der Geschäftsführungsvorsitzende von Coop den Weg auf Alp Kohlschlag gefunden. Die Checkübergabe sei eine Aufgabe, die ihm Freude bereite – sehe man so doch, wo das Geld hinflüsse. Überhaupt schätze er den Kontakt und den Ideenaustausch mit den Vertretern der Alplandwirtschaft. Dies umso mehr, als Coop mit seinen rund 950 Filialen ein wichtiger Absatzkanal für Produkte aus dem Berggebiet sei. Mit Pro Montagna hat der Grossverteiler ein eigenes Label für den Verkauf von hochwertigen Spezialitäten von Bauern und Produzenten aus den Schweizer Bergen etabliert.

#### Melser Alpen profitieren

Irene Kaufmann stellte als Verwaltungsratspräsidentin der Coop Patenschaft für Berggebiete das Tätigkeits-



Freude über namhaften Check auf Kohlschlag: Alppräsident Arthur Ackermann (Mitte) nimmt den Unterstützungsbeitrag der Coop-Patenschaft für Berggebiete von Irene Kaufmann und Joos Sutter entgegen.

Bilder/SLGview Hans Bärtsch, Pressedienst

## Ein schöner Batzen für die Alp Kohlschlag

Die Coop-Patenschaft für Berggebiete unterstützt im Rahmen der 1.-August-Weggen-Aktion die Sanierung und Erweiterung der Melser Alp Kohlschlag mit 300 000 Franken. Im Beisein von Prominenz aus Politik und Wirtschaft ist der namhafte Check gestern der Alpkorporation übergeben worden.

gebiet dieser selbstständigen Organisation vor. Jedes Jahr könne man 150 bis 200 kleinere und grössere Projekte unterstützen. Das funktioniere aber nur dank solider Spendeneingänge. «Die Solidarität zwischen Stadt und Land funktioniert», lobte sie diese Spendenfreudigkeit. Die Alpen auf Gemeindegebiet Mels hätten in den letzten Jahren ja gleich mehrfach mit Beiträgen in grösserem Stil bedacht werden können, sagte Kaufmann und erinnerte damit an Vergabungen an Siez, Walabütz und Galans. Die 300 000 Franken an die Alp Kohlschlag würden nun in ein «zukunftsgerichtetes Projekt» fliessen.

An dieses Stichwort knüpften die Worte von Bruno Damann an. Gemäss dem Regierungspräsidenten des Kantons St.Gallen habe sich Kohlschlag schon immer mit innovativen Ideen hervorgetan, die ihrer Zeit oft vorausgeeilt seien. So habe man bereits vor 40 Jahren Milchleitungen verlegt und das Käsen an einem Ort konzentriert. Als «beeindruckend» bezeichnete Damann die Zusammenarbeit mit benachbarten Alpen. In Sachen erneuerbare Energien sei man auf Kohlschlag «vorausschauend» unterwegs. Dasselbe gelte für den Kauf eines Militärstolens im Tiergarten in Plons zur Käse- reifung und als Verkaufsladen. «Herzliche Gratulation dem Vorstand der Alp-

korporation für seine innovativen Ideen und den Mut, diese auch umzusetzen», schloss der Regierungspräsident seine Ausführungen.

#### 78 Alpbesitzer

Interessante Ausführungen machte schliesslich auch Marco Bolt von der

Fachstelle Alpwirtschaft des Landwirtschaftlichen Zentrums St.Gallen in Salez. Er begleitet das Sanierungs- und Ausbauprojekt auf Kohlschlag nicht zuletzt in Zusammenhang mit der Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft (LKG) seit Anbeginn. Im Vergleich etwa zu Flumserberg, wo alle Alpen im Besitz der Ortsgemeinden sind (und auf Tannenboden bei der Milchverarbeitung und -vermarktung zusammenspannen) sei die Situation in der Gemeinde Mels eine andere mit ihren teils privatrechtlich organisierten Alpkorporationen. Kohlschlag ist eine solche. 1376 Anteilsrechte verteilen sich auf 78 Besitzer. Um bei der LKG einen Kredit zu erhalten, sei die Zusammenarbeit mit anderen Alpen eine Bedingung gewesen. Mit Schwarzenberg gibt es eine solche bereits seit 1984, mit Mädem wurden Kooperationsmöglichkeiten erörtert. Aber, so Bolt, da sowohl Mädem wie Kohlschlag recht grosse Alpen mit jeweils gut 100 Milchkühen seien, gebe es «nicht nur Vorteile». Diese beiden Alpen würden bei der Milchverarbeitung wohl weiterhin separate Wege gehen.

Mit dem traditionellen Sarganserländer Betruf von Senn Fredi Steiner und einem feinen Zmittag aus dem Sennäbeizli ging ein für die Alp Kohlschlag erfreulicher Anlass zu Ende.

# 200

## Kühe

der Alpen Kohlschlag und Schwarzenberg liefern die Milch, welche auf Kohlschlag jährlich zu **18 000 kg Alpkäse, 2000 kg Alpbutter und 4000 kg Alpjoghurt** verarbeitet wird. Die Alp Kohlschlag kauft den Bauern die Milch für 90 Rappen bis einen Franken pro Liter ab und vermarktet den Alpkäse selber. Vom produzierten Käse werden vier Tonnen durch die Bauern zurückgekauft und direktvermarktet, sechs Tonnen werden durch die Alp direktvermarktet und acht Tonnen gehen weiter in den Detailhandel.



«Für mich als Bündner ist es eine Verpflichtung, mich fürs Berggebiet zu engagieren. Und mit einem Besuch wie hier auf Alp Kohlschlag sehen wir bei Coop auch, wohin die Unterstützungsgelder fliessen.»

Joos Sutter  
Coop-Chief



«Insgesamt ist in den letzten Jahren mehr als eine Million an Melser Alpen gegangen. Ich freue mich, dass nun 300 000 Franken in dieses zukunftsgerichtete Projekt auf Alp Kohlschlag fliessen.»

Irene Kaufmann  
Coop-Patenschaft für Berggebiete



«Ich bin ja auch in der Ausbildung tätig und versuche die jungen Menschen für die Alp- und insbesondere die Milchwirtschaft zu interessieren. Denn die Alpen brauchen auch künftig gutes Personal.»

Marco Bolt  
Landwirtschaftsberater



Hoch das Glas auf einen innovativen Alpbetrieb (in der Mitte Senn Fredi Steiner): Regierungspräsident Bruno Damann, Coop-Chief Joos Sutter, Alpmeister Hannes Ackermann und Landwirtschaftsberater Marco Bolt im Gespräch mit Bruno Inauen, Leiter des kantonalen Landwirtschaftsamtes (von oben links im Uhrzeigersinn).